Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 101 (1975)
Heft: 31

Rubrik: Ritter Schorsch

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Siehe Rechtliche Hinweise.

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. Voir Informations légales.

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. See Legal notice.

Download PDF: 21.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Nebelspalter

Schweizerische
humoristisch-satirische
Wochenschrift

Gegründet 1875 — 101. Jahrgang
Der Nebelspalter erscheint
jeden Mittwoch
Einzelnummer Fr. 2.—

IMPRESSUM

Redaktion
Franz Mächler
Dr. Gertrud Dunant (Frauenseite)
Adresse:
Redaktion Nebelspalter, 9400 Rorschach

Verlag, Druck und Administration
E. Löpfe-Benz AG, Graphische Anstalt,
9400 Rorschach, Tel. (071) 41 43 43

Abonnementspreise
Schweiz:
6 Monate Fr. 34.—, 12 Monate Fr. 60.—
Europa:
6 Monate Fr. 44.—, 12 Monate Fr. 80.—
(Holland und Spanien Ueberseetarif)
Uebersee:
6 Monate Fr. 50.—, 12 Monate Fr. 90.—
Postcheck St.Gallen 90 - 326
Abonnements nehmen alle Postbüros,
Buchhandlungen
und der Verlag in Rorschach entgegen
Tel. (071) 41 43 43
Einzelnummern an allen Kiosken

Inseraten-Annahme
Theo Walser-Heinz, Fachstrasse 61,
8942 Oberrieden, Tel. (01) 720 15 66;
Nebelspalter Inseratenabteilung
Hans Schöbi, Signalstrasse 7,
9400 Rorschach, Tel. (071) 41 43 44
und sämtliche Annoncen-Expeditionen

Insertionspreise
Nach Tarif 1975/1

Inseraten-Annahmeschluss
ein- und zweifarbige Inserate:
15 Tage vor Erscheinen,
vierfarbige Inserate:
4 Wochen vor Erscheinen

Der Nachdruck von Texten
und Zeichnungen
ist nur mit Zustimmung
der Redaktion gestattet

Die Nachbarn
sind Prüfungsaufgaben,
die uns das Leben stellt.

Marcel Achard

Ritter Schorsch

Werdet Durchschnittsschweizer!

Uns kann es, wenn die neuen eidgenössischen Räte bestellt sind, nur besser gehen – weil dies die erklärte, dezidierte, durch keine Widerwärtigkeiten zu erschütternde Absicht aller Parteien und sämtlicher Kandidaten ist. Wir hören es, wir lesen es und finden uns von Versprechungen geradezu belagert. Mithin steht fest: Unser Schicksal befindet sich, wer immer auch der Urne entsteige, in den denkbar besten Händen. Jeder meint es gut mit uns, dem politischen Fussvolk, was allerdings die Qual der Wahl erhöht; denn aus dem unübersehbaren Heer der uns wohlgesinnten Kandidaten gelangen ja nur knappe zweieinhalb Hundertschaften nach Bern, um dort als Wägste der Wägsten unser Glück zu bereiten. Unsere mit Recht hochgespannten Erwartungen sind höchstens durch die verwirrliche Einsicht zu dämpfen, dass sich die zahlreichen Wege zum Glück des öftern kreuzen, und dass überdies nicht restlos geklärt scheint, womit ein Mensch hiesiger Staatsbürgerschaft denn eigentlich gesegnet sein müsse, um gewissermassen amtlich als ein glückliches Wesen bezeichnet werden zu können. Die Unstimmigkeiten, die bei diesen Wegen und Zielen sichtbar werden, sollten nun aber keinesfalls den Herstellern der Parteiprogramme zur Last gelegt werden. Diese nämlich haben sich profunde Gedanken zu unseren Gunsten gemacht, und es war ihnen auch, wie sie glaubhaft betonen, ein «echtes Anliegen», sich am einzigen «legitimen Interesse» zu orientieren: demjenigen des Durchschnittsschweizers. Ihm gilt unablässig ihre ganze Sorge, ihm ihre wahlpolitische Zärtlichkeit. Nun ist es nur noch an uns, in den Idealrahmen dieses Durchschnittsschweizers zu steigen. Dann erst stimmen wir, und es stimmt auch, was wir stimmen.